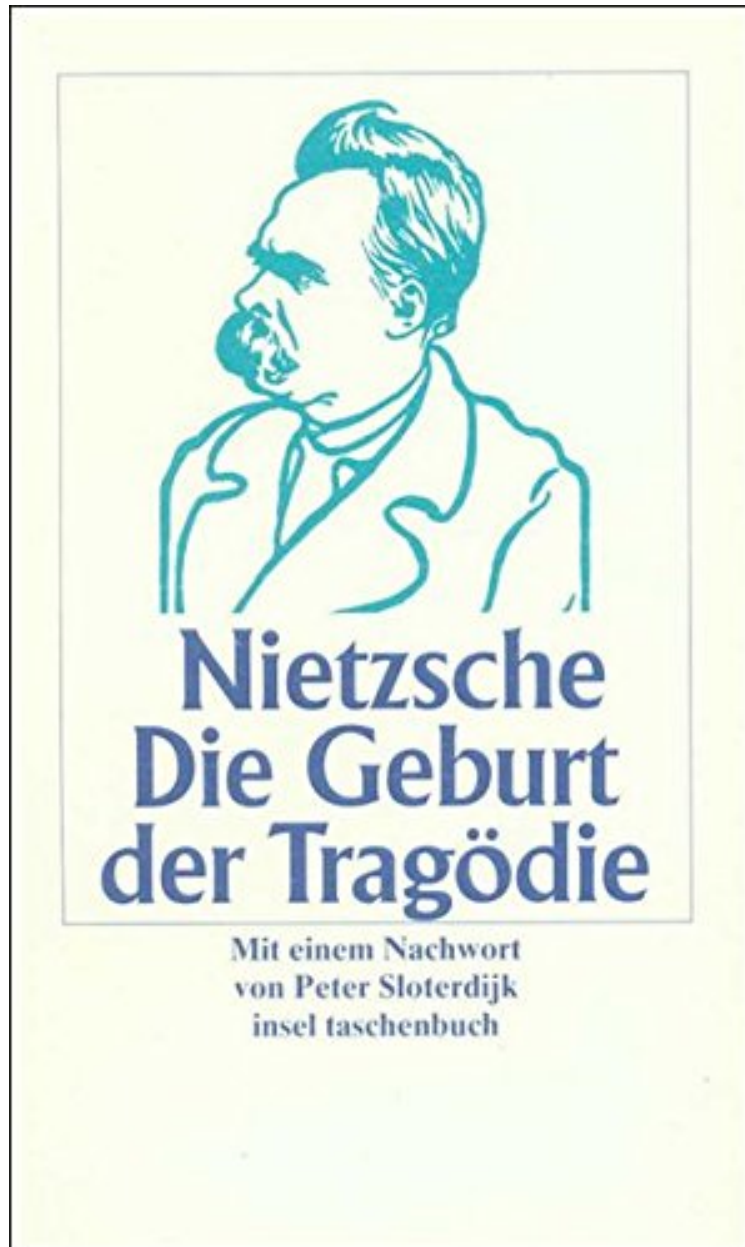


(Pdf free) Die Geburt der Tragdie aus dem Geiste der Musik (insel taschenbuch)

Die Geburt der Tragdie aus dem Geiste der Musik (insel taschenbuch)

Von Friedrich Nietzsche
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #184244 in BcherVerffentlicht am: 2000-04-18Abmessungen: 7.09 x .51b x 4.37l, Einband: Taschenbuch219 Seiten | File size: 35.Mb

Von Friedrich Nietzsche : Die Geburt der Tragdie aus dem Geiste der Musik (insel taschenbuch) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Geburt der Tragdie aus

dem Geiste der Musik (insel taschenbuch):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
11 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Versuch über das Wesen der griechischen Tragödie
Von Ein Kunde
Aus der Ferne, lediglich durch die Texte der Dichter und Denker betrachtet, erscheint die griechische Klassik als eine Zeit von Wahrheit und Schönheit, von vollendeter Form und klarem Denken. Ausgehend von den Dionysien, den orgienhaften Festen zu Ehren des Weingottes, und der Stellung des Chores in der Tragödie entwickelt Nietzsche ein dster-archaisches Gegenbild zu jener heiteren Vorstellung. Für Nietzsche wirken in der Tragödie, die keineswegs als Text zu sehen, sondern vielmehr untrennbar mit ihrer feierlichen Aufführung verbunden ist, zwei Elemente: Der von ihm so genannte apollinische und dionysische Anteil: Der geistig-formende und der körperlich (empirisch) leidenschaftliche. Der Geist kann aber nur formen, was der Körper ihm vorgibt, und so ergänzt Nietzsche die historische Gewissheit, daß zu Beginn der Tragödien diese lediglich aus dem Chor bestanden zu der Theorie, daß dieser Chor eine mitreißende, heilige - kurz: musikalische Wirkung hatte, die der Text der Tragödie lediglich lenkt und konkretisiert, verfeinert. Bei uns heutigen Theaterbesuchern ist aber allein die Verfeinerung, das künstlerische ohne die zugrundeliegende Ekstase erfahrbar. Da es zu Nietzsches Zeit ein großer Frevel war, mit den alten Griechen etwas anderes als reines Denken und edles Fühlen in Verbindung zu bringen, spritzt man an jeder Zeile des Buches und macht einige Winkelzüge für heutige Leser unnötig verwickelt und langatmig. Dennoch bleibt dieses Buch besonders für eine anthropologisch / mythologisch orientierte Theaterwissenschaft wichtig, und Liebhaber griechischer Dramatik sollten es sowieso lesen, um zu verstehen, was der Text verschweigt.

6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Tragödie als "Traumwelt eines dionysischen Rausches" (111).
Von Michael Dienstbier
"Die Tragödie sitzt inmitten dieses Stromflusses an Leben, Leid und Lust, in erhabener Entzückung, sie horcht einem fernen schwermtigen Gesänge - er erzählt von den Mittern des Seins, deren Namen lauten: Wahn, Wille, Wehe" (155).
Das 1871 erschienene Buch "Die Geburt der Tragödie" geht zu den ersten philosophischen Schriften des damals 27-jährigen Nietzsches, die demnach einen perfekten Einblick in das Denken des jungen Philosophen darstellt. Zwei Persönlichkeiten, von denen er sich später emanzipieren wird, stehen hier noch im Zentrum seines Denkens: Richard Wagner und Arthur Schopenhauer. Nietzsches Analyse beschäftigt sich hauptsächlich mit der Entstehung und Funktion der Tragödie im antiken Griechenland, welche er als ein Ergebnis der zwei Prinzipien des Apollinischen und des Dionysischen beschreibt. Zwischen den Zeilen werden aber bereits hier die Konzepte deutlich, mit denen Nietzsche bis heute für Furore sorgt: Der Wille zur Macht und den Übermenschlichen. Grundlegend für diese Darstellung ist Nietzsches Unterscheidung des Apollinischen vom Dionysischen. Das apollinische Prinzip bezeichnet die Welt des Verstandes, des Rationalen, des Klaren wohingegen das Dionysische einen Rauschzustand umschreibt, der quasi aus den Dingen selbst herausstrahlt und "ohne Vermittlung des menschlichen Künstlers" (33) hervorbricht. Für Nietzsche gab es nur eine Form der dionysischen Kunstform nämlich die Musik und zwar im besonderen die Musik Wagners, "weil sie nicht [...] Abbild der Erscheinungen, sondern unmittelbar Abbild des Willens selbst sei und also zu allem Physischen der Welt das Metaphorische, zu aller Erscheinung das Ding an sich" (121) darstelle. Diese Definition hat Nietzsche wörtlich aus Schopenhauers Hauptwerk Die Welt als Wille und Vorstellung übernommen, was zeigt, wie sehr er zu diesem Zeitpunkt noch im Denken dieses Philosophen verankert war. Doch was hat dies alles nun mit der griechischen Tragödie zu tun? Nietzsche sieht in der Tragödie eine Mischform aus apollinischen und dionysischen Elementen. Dabei muß man zuerst verstehen, daß die Tragödie für die Griechen nicht nur ein reines Kulturprodukt darstellte, mit Hilfe derer sie sich und ihre Lebenswelt reflektieren wollten. Die Tragödie sei vielmehr Ausdruck einer viel existentielleren Erkenntnis gewesen: "Der Grieche kannte und empfand die Schrecken und Entsetzlichkeit des Daseins" (39). Die Tragödie quasi als Abwehrreaktion gegen die Zumutungen menschlicher Lebenswirklichkeit. Vor allem der Chor als "eine lebendige Masse gegen die ansturmende Wirklichkeit" (66) stelle das dionysische Element in der Tragödie dar. Diese pessimistische Wurzel zu verleugnen hieß, die Tragödie selbst zu verleugnen, so Nietzsche. Genau dies sei jedoch in der Vergangenheit passiert: "Die optimistische Dialektik treibt [...] die Musik aus der Tragödie d.h. sie zerstört das Wesen der Tragödie, welches sich einzig als eine Manifestation und Verbildlichung dionysischer Zustände, als sichtbare Symbolisierung der Musik, als die Traumwelt eines dionysischen Rausches interpretieren läßt" (111).
Gegen Ende schließt Nietzsche einen Bogen zu seiner Gegenwart, in der er eine neue dionysische Macht zu erkennen glaubt: "Aus der dionysischen Macht des deutschen Geistes ist eine Macht emporgestiegen [...], die deutsche Musik, wie wir sie vornehmlich zu ihrem mächtigen Sonnenlaufe von Bach zu Beethoven, von Beethoven zu Wagner zu verstehen haben" (149).
Fazit: Sprachlich brillanter und inhaltlich faszinierender Einblick in die Philosophie des jungen Nietzsches. Dabei ist sein Werk mit seiner teilweise poetischen Rhetorik selbst so etwas wie eine "kunstnahe[.] Rede über Kunst" (187), wie es Peter Sloterdijk in seinem sehr erhellenden Nachwort zum Ausdruck bringt.

3 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nietzsches Ästhetik
Von Rolf Dobelli
Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik ist eine Art Einlassstor zu Nietzsches Philosophie ' trotz einiger Mängel in der logischen Struktur und in der inhaltlichen Substanz des Werkes. Hier findet sich die berühmte Differenzierung zwischen dem Dionysischen und dem Apollinischen, von der auch Nietzsches spätere Schriften geprägt sind. Vor allem aber setzt hier die Auseinandersetzung mit den Werken Richard Wagners ein, die für Nietzsche das Rauschhafte, Mythische in der Musik verkörpern. Offensichtlich spielt er hauptsächlich auf Wagner an, wenn er sich die Wiedergeburt der Tragödie aus dem Geist der

Musik erhofft. Deutlich ist auch der Einfluss Schopenhauers, dessen zutiefst pessimistische Welthaltung Nietzsche aufgreift, so etwa den Ansatz, dass die Welt überhaupt nur aus einer sthetischen Perspektive zu ertragen sei. Aus heutiger Sicht eher befremdlich, wenn nicht gar abstoend, wirkt der deutsch-nationale berschwang, verbunden mit dem Glauben an die 'Kraft des deutschen Volkes'. Dennoch: Wer sich ernsthaft auf den groen Freidenker einlassen will, kommt um dieses Buch kaum herum.

Kurzbeschreibung Nietzsches frhe Schrift Die Geburt der Tragdie aus dem Geiste der Musik ist eine kunstnahe Rede ber Kunst, ein Manifest ber die Polaritt der dionysischen und apollinischen Kunstkrfte. ber den Autor und weitere Mitwirkende Friedrich Nietzsche wurde am 15. Oktober 1844 in Rcken bei Ltzen als Sohn eines Pastors geboren. Er studierte in Bonn und Leipzig zunchst Sprachwissenschaften und evangelische Theologie, seinen Abschl machte er jedoch nur in klassischer Philologie. 1868 lernte er Richard Wagner kennen, der sein Denken neben Schopenhauer stark beeinflute. Einige Jahre spter zerbrach die Freundschaft ber Nietzsches Geringschtzung der Bayreuther Festspiele. 1869 wurde er auf eine Professur fr Altphilologie nach Basel berufen, die er aus gesundheitlichen Grnden zehn Jahre spter wieder aufgab. Fortan lebte er von seiner Pension und finanzierte davon viele Reisen, u.a. in die Schweiz und nach Italien, auf denen seine wichtigsten philosophischen Werke entstanden. In seinen Hauptwerken sagte Nietzsche den Tod Gottes voraus, beschrieb den bermenschen, trat fr die Umwertung aller Werte ein und prgte somit den Nihilismus. Zu seinen bekanntesten Werken zhlen Also sprach Zarathustra (1883) und Ecce Homo (1908). In den 1880er Jahren nahmen seine krperlichen und seelischen Leiden zu und gipfelten 1889 in einem Zusammenbruch, von dem er sich nicht mehr erholte. Bis zu seinem Tod am 25. August 1900 in Weimar wurde er von seiner Mutter und seiner Schwester gepflegt. Peter Sloterdijk wurde am 26. Juni 1947 als Sohn einer Deutschen und eines Niederlnders geboren. Von 1968 bis 1974 studierte er in Mnchen und an der Universitt Hamburg Philosophie, Geschichte und Germanistik. 1971 erstellte Sloterdijk seine Magisterarbeit mit dem Titel Strukturalismus als poetische Hermeneutik. In den Jahren 1972/73 folgten ein Essay ber Michel Foucaults strukturelle Theorie der Geschichte sowie eine Studie mit dem Titel Die konomie der Sprachspiele. Zur Kritik der linguistischen Gegenstandskonstitution. Im Jahre 1976 wurde Peter Sloterdijk von Professor Klaus Briegleb zum Thema Literatur und Organisation von Lebenserfahrung. Gattungstheorie und Gattungsgeschichte der Autobiographie der Weimarer Republik 1918/1933 promoviert. Zwischen 1978 und 1980 hielt sich Sloterdijk im Ashram von Bhagwan Shree Rajneesh (spter Osho) im indischen Pune auf. Seit den 1980er Jahren arbeitet Sloterdijk als freier Schriftsteller. Das 1983 im Suhrkamp Verlag publizierte Buch Kritik der zynischen Vernunft zhlt zu den meistverkauften philosophischen Bchern des 20. Jahrhunderts. 1987 legte er seinen ersten Roman Der Zauberbaum vor. Seit 2001 ist Sloterdijk in Nachfolge von Heinrich Klotz Rektor der Staatlichen Hochschule fr Gestaltung in Karlsruhe sowie dort Professor fr Philosophie und sthetik.